Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **42 (1950)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

steigende Teil der Rente im Verhältnis zu den fehlenden Beitragsjahren gekürzt. Ausgenommen von dieser Kürzung sind die Waisenrenten. Die Jahre, während denen die nicht erwerbstätige Ehefrau eines Versicherten und die im Betrieb ihres Ehemannes mitarbeitende, aber keinen Barlohn beziehende Ehefrau keine Beiträge entrichtet, werden nicht als fehlende Beitragsjahre gezählt.

Buchbesprechungen

Die Schweizerische Angestelltenbewegung. Verlag der Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände, Zürich. 52 Seiten.

Eine Orientierung über Stand und Struktur der schweizerischen Angestelltenvereinigungen ist sehr erwünscht. Die vorliegende Schrift bietet einen, wenn auch leider nur sehr knappen Ueberblick. Im Vordergrund steht eine Darstellung des sozialen Standortes der Angestellten. Die Stellung der Angestellten im Betrieb, ihre Berufsarbeit und damit auch ihre Mentalität sind andere als bei der Arbeiterschaft. Ein wesentlicher Unterschied besteht darin, dass bei den Angestellten das berufliche Streben des *einzelnen,* unterstützt durch die Berufsvereinigungen, im Vordergrund steht. Die Arbeiter aber sind bestrebt, ihre soziale Lage zu verbessern durch *solidarisches Vorgehen* in starken Gewerkschaften. Hauptursache, dass die Angestelltenbewegung nicht grössere Erfolge aufzuweisen hat und zum Beispiel bis heute keine Gesamtarbeitsverträge abschliessen konnte, sieht die Schrift im mangelnden Verständnis der Unternehmer, der Oeffentlichkeit und der politischen Parteien. Dass auch die von der Angestelltenbewegung direkt geförderte « Individualität » der Angestellten eine wichtige Ursache der mangelnden Erfolge darstellt, wird leider nicht erkannt. Der Bericht kommt zur Auffassung, dass sich die Lage der Angestellten, verglichen mit derjenigen der Arbeiterschaft, verschlechtert hat. Nach der Schrift zu schliessen, scheint geradezu eine Hauptsorge der VSA zu sein, dass sich die Lebenshaltung von Angestellten und Arbeiterschaft annähern könnte. Der Verfasser kommt zwar zur Einsicht, dass « mit der wirtschaftlichen Entwicklung die Aufstiegsmöglichkeiten kleiner geworden sind und es vor allem immer seltener wird, dass sich ein Angestellter selbständig machen kann. So stärkt doch dieser immer noch vorhandene Unterschied in den Aufstiegsmöglichkeiten im Angestellten das Bewusstsein, dass er nicht der gleichen Gesellschaftsklasse wie der Arbeiter angehört ». Auch aus dieser wiederholten Betonung des Standesbewusstseins und der mittelständischen Einstellung der Angestellten klingt leider wenig Einsicht in die wirklichen Bedürfnisse der Angestelltenbewegung. Immerhin kommt die Schrift zur Auffassung, « dass in einigen Unternehmerkreisen die organisierte Angestelltenschaft als ‚quantité négligeable' betrachtet und entsprechend behandelt wird. Da seitens der VSA und ihrer Verbände kaum oder nur im äussersten Falle eine radikale gewerkschaftliche Taktik befürchtet werden muss, glaubt man auf der Gegenseite in der Berücksichtigung berechtigter Begehren zurückhaltender sein zu dürfen als gegenüber der Arbeiterschaft ». Leider, und sicher nur zum Schaden der Angestellten und ihrer Bewegung, wird aus dieser Erkenntnis der logische Schluss nicht gezogen.

Die Schrift hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck. Wir bedauern, dass sie nicht so sehr das mit andern Arbeitnehmerorganisationen Gemeinsame als vielmehr die soziale Differenzierung betont. *HN.*

« *Gewerkschaftliche Rundschau* », Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustrasse 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 8.—, Ausland Fr. 10.—; für Mitglieder der dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 4.—. Einzelhefte 80 Rp. — Druck: Unionsdruckerei Bern.